

Umsetzung eines kommunalen Ökokontos in Wipperfürth



Bergische Agentur
für Kulturlandschaft



Grüner Winkel

Kompensationsflächenkonzept Stadt Wipperfürth

- 1. Definition der Begriffe**
- 2. Methodik und Beispiele**
- 3. Wesentliche Ziele und Inhalte**
- 4. Welche Vorteile ergeben sich für die Stadt Wipperfürth?**
- 5. Umsetzung des Konzeptes**

1. Definition der Begriffe

Kompensationsflächenkonzept

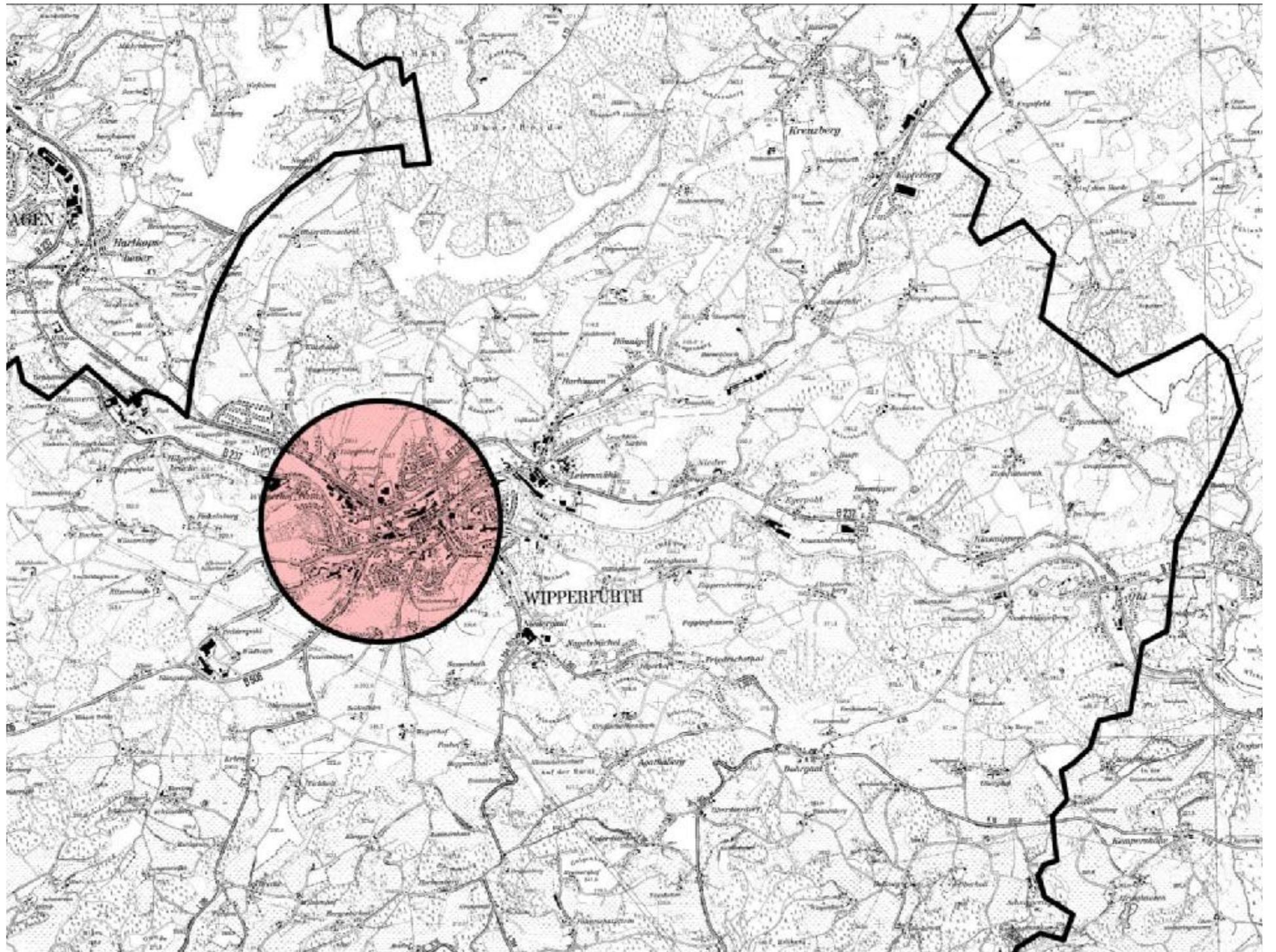
- **Das Kompensationsflächenkonzept (Kompensationsflächenpool) besteht aus potenziellen Ausgleichsflächen, die den naturschutzfachlichen Zielen und Leitbildern der Stadt Wipperfürth entsprechen**
- **Es sind noch keine konkreten Maßnahmen durchgeführt worden**
- **Die Ziele und Maßnahmen der jeweiligen Poolflächen sind mit dem Oberbergischen Kreis fachlich abgestimmt**

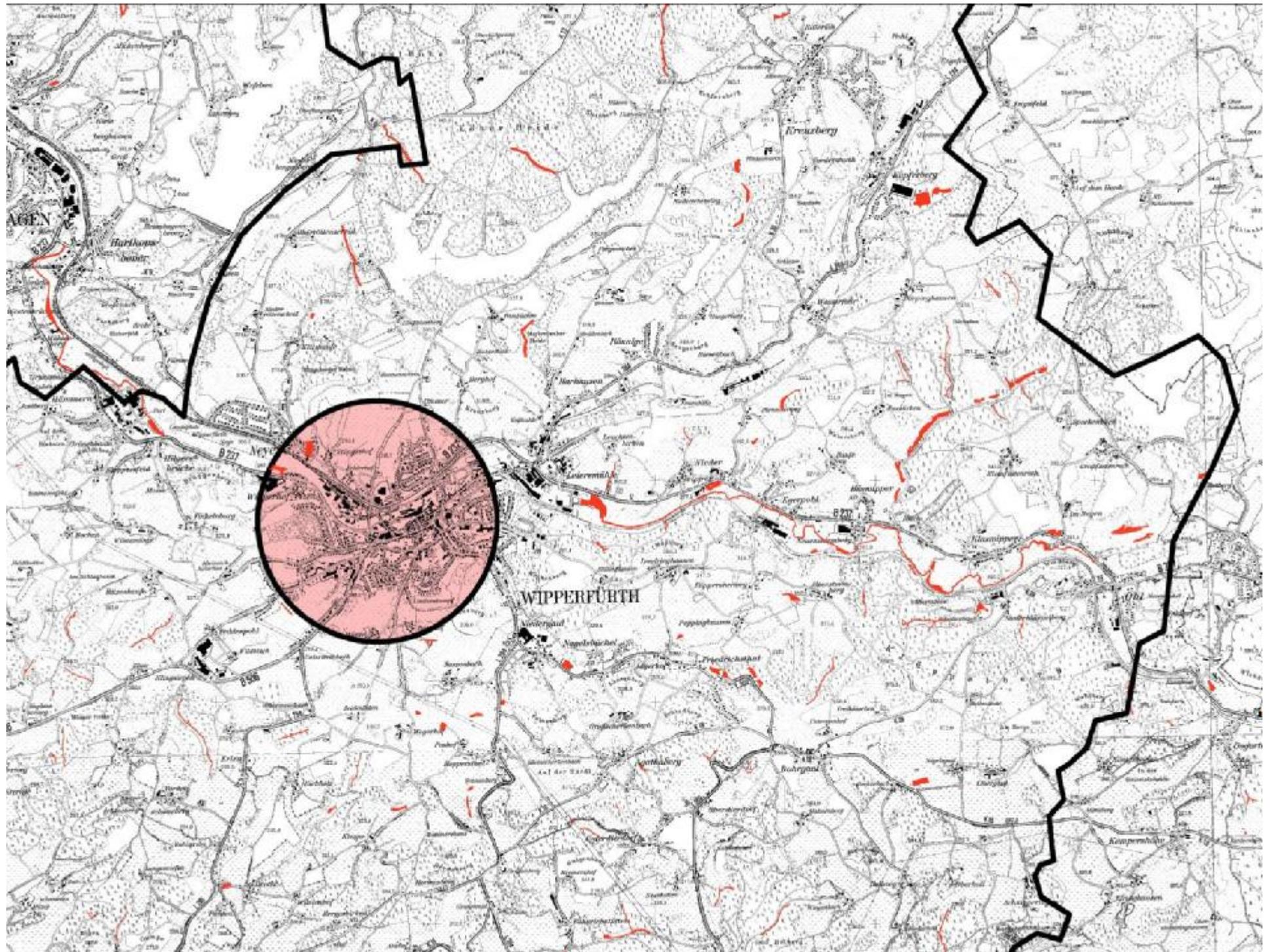
Ökokonto

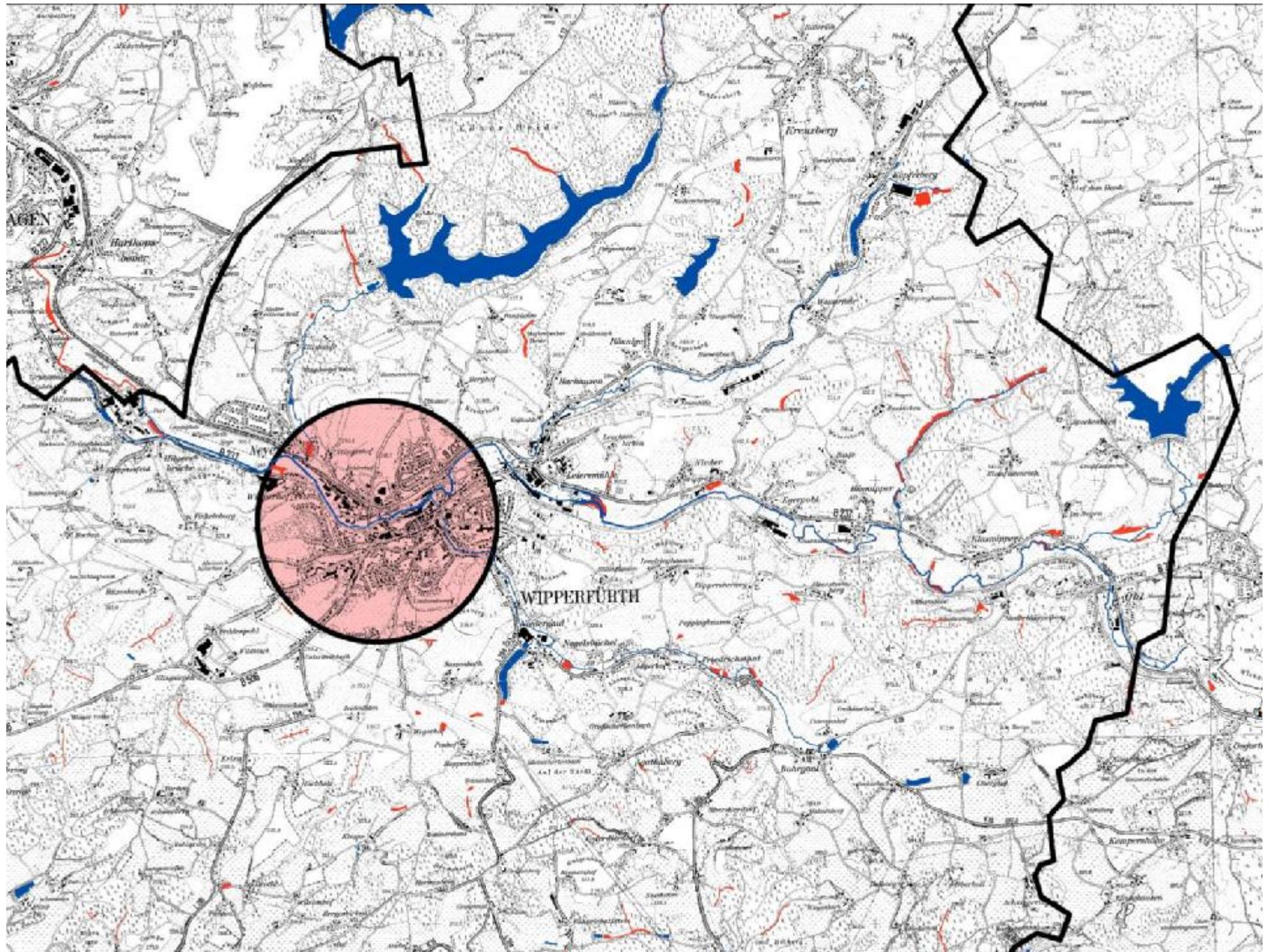
- **Aus dem Flächenpool können Flächen (ohne weitere Abstimmung mit der ULB) bevorratet werden**
- **Hier können konkrete Ausgleichsmaßnahmen geplant und durchgeführt werden**
- **Diese ökologische Aufwertung der hergerichteten Flächen wird durch eine ökologische Bewertung (vorher-nachher) in positive Wertpunkte umgesetzt**
- **Defizite bei Planungen (negative Wertpunkte) können dann vom ‚Guthaben‘ bilanziert werden.**

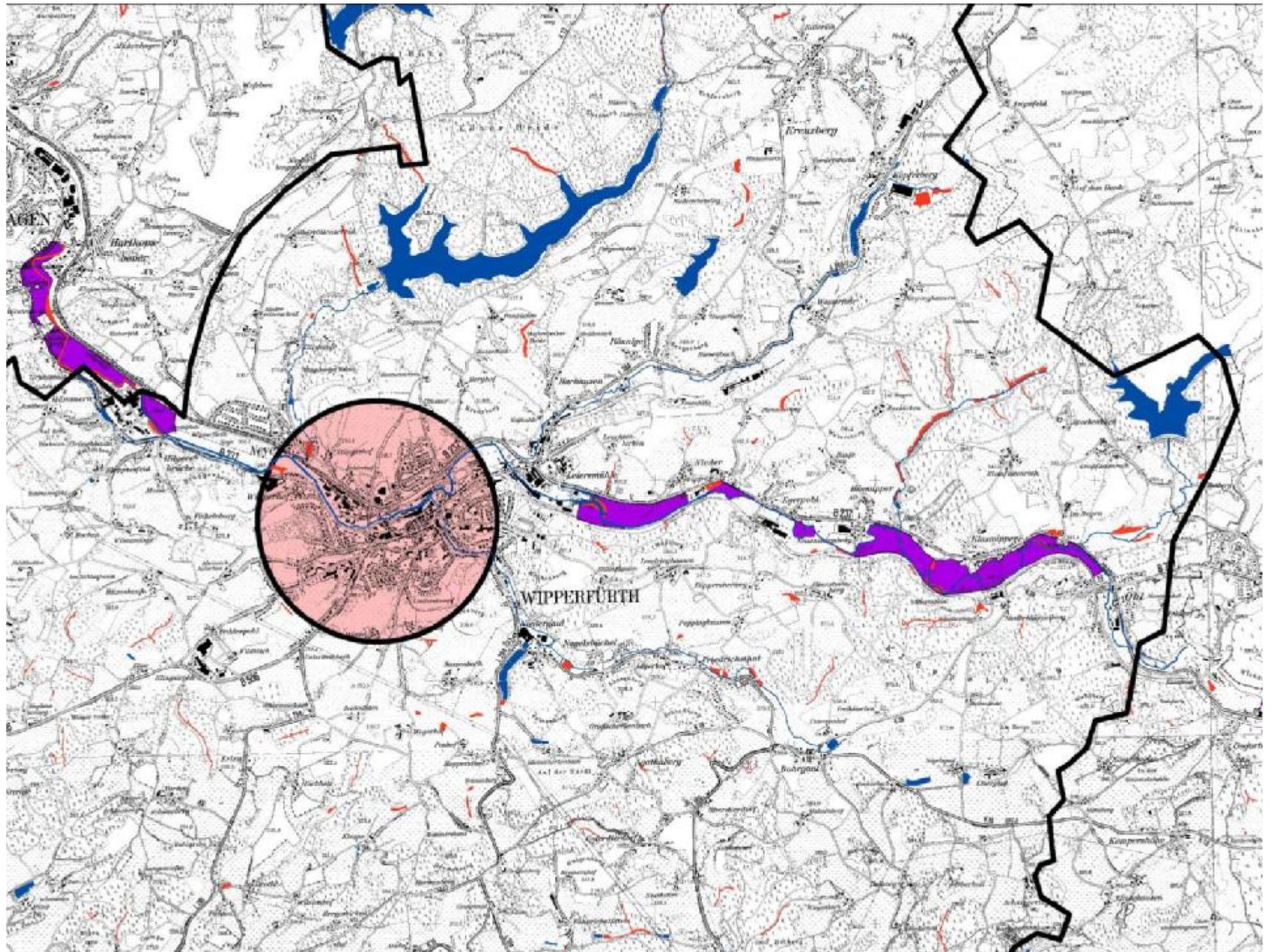
2. Methodik und Beispiele

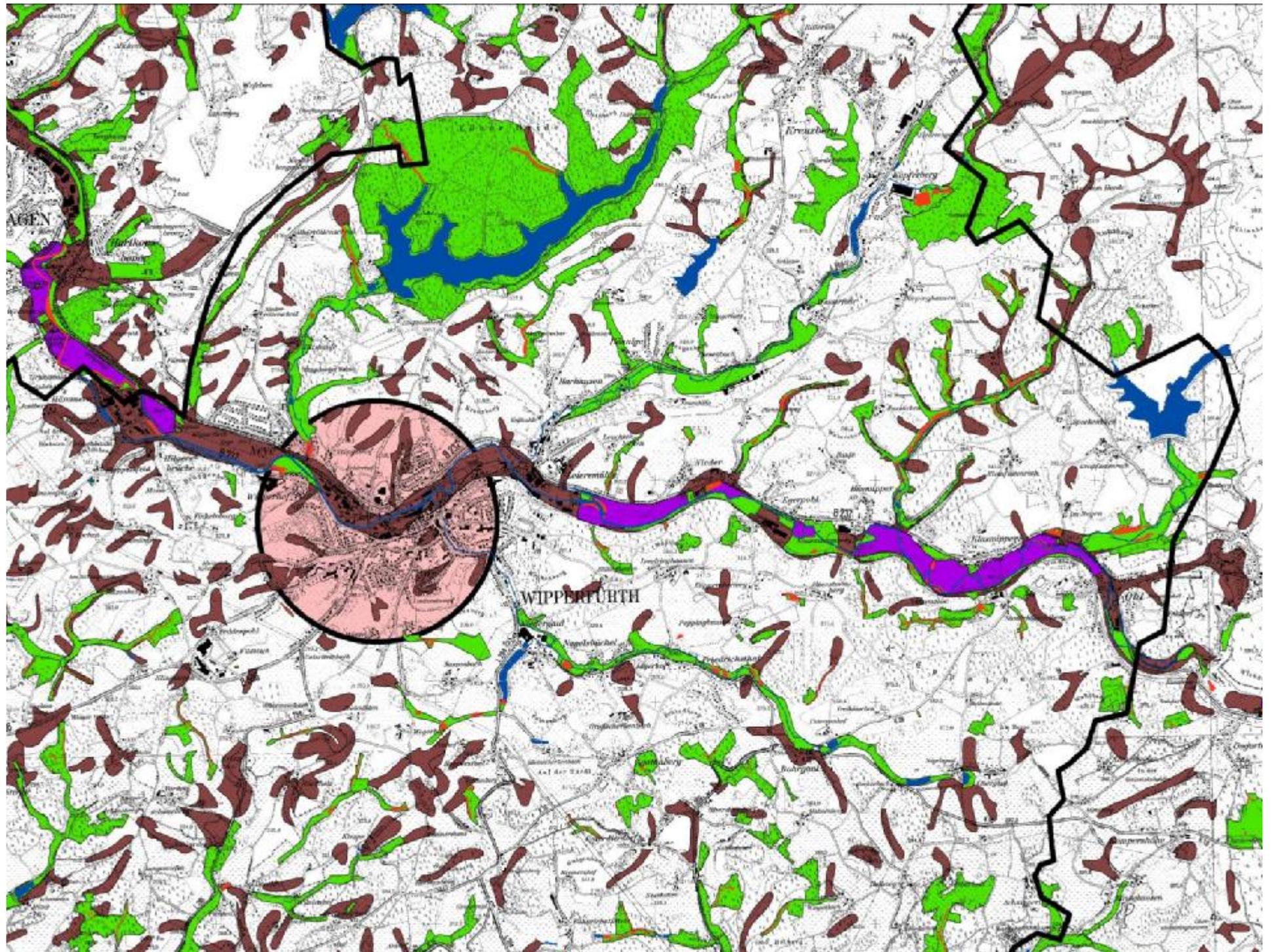
- q Ermittlung des Ausgleichsbedarfs für die Kommune in den nächsten 15-20 Jahren
- q Berücksichtigung weiterer Eingriffsverursacher (z. B. Straßenbau; Leitungsbau, Windkraft)
- q Erfassung und Analyse vorhandener Daten
 - o Daten Landschaftsplan/ Flächennutzungsplan
 - o Vorrangflächen für den Naturschutz (Biotopkataster, besonders geschützte Biotope, Naturschutz- u. FFH Gebiete)
 - o Ziele der Regionalplanung
 - o Natürliche Voraussetzungen/besondere Böden
 - o Naturräumliche Gegebenheiten
 - o Relevante Fachplanungen (u.a. aus „Wasserquintett“)
- q Einbindung der städteigenen Flächen











3. Ziele und Kriterien der Poolflächenausweisung

q Für die Ausweisung als Kompensationsflächenpool sind nur größere, zusammenhängende Komplexe geeignet

q Vorhandene Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft werden vorrangig beseitigt

q Kleinere, bereits wertvolle Strukturen sollen vernetzt und zu großräumigen Komplexen zusammengeführt werden (Flickenteppich)

q Die Entwicklung regional typischer Besonderheiten findet besondere Berücksichtigung

q Die Suchräume/Flächenpools werden in einen räumlichen und funktionalen Bezug zu den geplanten Vorhaben/Eingriffen gesetzt

q Zusätzlich zur ökologischen Anreicherung sollen auch das Landschaftsbild und die Erholungseignung aufgewertet werden

Maßnahmenkatalog

Biotoptyp Ausgangszustand

Ziele der Biotopentwicklung

Grünland



A31; B31

Wirtschaftsgrünland; Fettwiese/-weide außerhalb der Tallagen (trockene bis wechselfeuchte Standorte)



A1; B1

Entwicklung artenreicher Grünlandgesellschaften; Anlage von Feldgehölzen, Hecken und Baumreihen entsprechend der örtlichen Situation; Puffer- und Übergangszonen im Umfeld empfindlicher Bereiche (Quellen); Extensivierung durch Bewirtschaftungsauflagen



A32; B32

Wirtschaftsgrünland; Fettwiese/-weide im Aubereich der Fließgewässer (feuchte bis nasse Standorte)



B12; C71

Erhalt und Entwicklung artenreicher Feucht- und Nassgrünlandgesellschaften (feuchte Glatthaferwiese; feuchte Ausbildung der Weidelgras-Weißklee-Weide; Sumpfdotterblumen-Wiese); i.d.R. Kernzonen des Flächenpools mit hohem Aufwertungspotential; Extensivierung durch Bewirtschaftungsauflagen



EE3

Feucht-/Nassbrache im Aubereich der Fließgewässer (feuchte bis nasse Standorte)



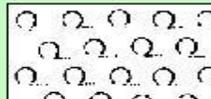
EE3

Die relativ seltenen Feucht-/Nassbrachen sind durch Mahd (alle 3 - 4 Jahre) zu erhalten; aufgrund der bereits hohen ökologischen Wertigkeit ist das Ausgleichspotential i.d.R. gering; solche Bereiche sind dennoch Kernzonen des Flächenpools



A31; B31

Wirtschaftsgrünland; Fettwiese/-weide außerhalb der Tallagen (trockene bis wechselfeuchte Standorte)



AA1; AB1

Aufforstung bodenständiger Wälder; Vernetzung isolierter Waldparzellen

Analyse anderer Fachplanungen; Gespräche und Abstimmungen

- q **Übergeordnete Fachplanungen**
- q **Oberbergischer Kreis, Untere Landschaftsbehörde**
- q **Landesbetrieb Wald und Holz**
- q **Landwirtschaftskammer**
- q **Aggerverband**
- q **Fachleute mit Ortskenntnissen**

4. Welche Vorteile ergeben sich für die Stadt Wipperfürth?

- q **Die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen müssen nicht mehr vollständig im Plangebiet durchgeführt werden**
- q **Beschleunigung der Verfahren; reduzierte Abstimmungen insbesondere mit der Landschaftsbehörde und dem Landesbetrieb Wald und Holz**
- q **Kostenvorteile (ortsübliche Bodenpreise); bessere Auslastung der Bauflächen**
- q **Standortvorteile für Investoren (Ausgleich ist bereits geregelt)**
- q **Ersatzgelder können verwendet werden**
- q **Verkauf von Ökopunkten an andere Verursacher**

**Vertragliche Vereinbarung
mit dem
Oberbergischen Kreis
und dem
Landesbetrieb Wald und Holz**



Grüner Winkel

Umsetzung des Ökokonto Wipperfürth

1. Flächen-Auswahl

2. Abstimmungen

3. Flächen-Sicherung

4. Flächen-Aufwertung

5. Verwaltung des kommunalen Ökokontos

6. Monitoring



1. *Flächenauswahl*

- optimale Basis: Ausgleichsflächenkonzeption der jeweiligen Kommune (Kompensationsflächenpools)
- Inaugenscheinnahme der Flächen
- Auswahl der Einzelfläche mit konkreter Abgrenzung in Bezug auf die vorgesehene Maßnahme



2. Abstimmung

- Erarbeitung eines konkreten Maßnahmenvorschlages (basierend auf der Ausgleichflächenkonzeption)
- Kontaktaufnahme mit dem Eigentümer und/oder Bewirtschafter
 - Vorstellung der geplanten Maßnahme
 - Bereitschaft abklären
- Bewertung und Ermittlung der Anrechenbarkeit der Maßnahme
- Abstimmung der ausgewählten Flächen und der vorgeschlagenen Maßnahmen mit den zuständigen Behörden



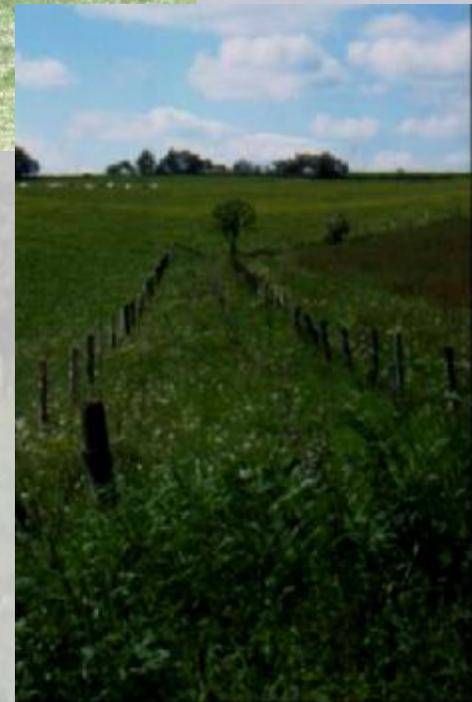
Maßnahmen im Offenland I

- Bewirtschaftung von Grünland in Anlehnung an das Kulturlandschaftsprogramm
 - Mahdzeitpunkt
 - Beweidungsdichte
 - Düngung



Maßnahmen im Offenland II

- Auszäunung von Quellen oder Fließgewässern
- Anlage und /oder Pflege von Hecken oder Feldgehölzen



Maßnahmen im Wald I

- Anlage von Waldrändern
- Förderung von Alt- und Totholz
- Niederwald-Bewirtschaftung



Maßnahmen im Wald II

- Entnahme von Fichtenbeständen aus Auebereichen
- Umbau von Fichtenbeständen in bodenständige Laubwaldgesellschaften



Maßnahmen an Gewässern I

- Beseitigung oder Veränderung der Verrohrung
- Entfernung der Uferverbauung



Maßnahmen an Gewässern II

- Beseitigung von Fischteichen
- Anlage oder Pflege von Stillgewässern



3. *Flächensicherung*

- Vorbereitung des Vertragsabschluss
 - Verhandlung mit Eigentümer/Bewirtschafter
 - Wertermittlung für Kauf oder Entschädigung
- Vorbereitung Notartermin bei Erwerb oder Vertrag mit Grunddienstbarkeit



4. *Flächenaufwertung*

- praktische Aufwertung der ausgewählten Fläche durch vorgeschlagene Maßnahmen
- angestrebt wird die enge Zusammenarbeit mit Flächenbewirtschaftern (Landwirten oder Waldbesitzern; Netzwerk Landwirte)



5. *Flächenpool - Ökokonto*

- Verwaltung der Kompensationsflächen
 - Kataster: Gemarkung, Flur, Flurstück
 - Flächengröße
 - Ökopunkte
 - Eigentums- und Bewirtschaftungsverhältnisse
 - kartografische Erfassung (GIS)
- Bilanzierung
 - regelmäßige Information der Kommune über Kontostand der Ökopunkte (viertel- oder halbjährlich)
 - Abfrage Kontostand bei Bedarf
 - Jahresbericht über umgesetzte Maßnahmen mit Bilanzierung
- Zuordnung der Kompensationsfläche zu einem Eingriff



6. *Monitoring*

- allgemeines Monitoring der umgesetzten Maßnahmen
- wird das angestrebte Ziel erreicht?
- Dokumentation (Fotos, Protokoll) der Flächenentwicklung
- Überwachung (Monitoring) nach § 4c BauGB



